

Vöhl

Bär Katzenstein

geb. wohl vor 1800

gest. 1848/49

Eltern:

?

Geschwister:

?

Ehegatte:

Rebecka (Rickchen), geb. Jacob (1800-77)

Kinder:

Koppel Katzenstein, 1823- vor 1877

Mina Katzenstein, geb. 8. 10. 1824

Händel Katzenstein, 1825/26 – nach 1846

Löb, geb. 25.3.1828

Samuel (senior) 1830-1909

Röschen, vor 1840 – nach 1899

Beruf:

Handelsmann

Wohnung:

Wahrscheinlich in der Mittelgasse



Dies war wahrscheinlich das Wohnhaus des Bär Katzenstein in der Mittelgasse.

1805

Er besitzt Wohnhaus und Grund.

1821

Bär Katzenstein ist Vorstandsmitglied der jüdischen Gemeinde.

1825

Vöhl

Bezirksphysicus¹ Braun bestätigt am 21. April nach Besichtigung einer Mikwe² in einem Testat, „daß Bär Katzenstein seinem Bade eine solche Genehmigung gegeben habe, daß dasselbe jetzt wohl ziemlich tauglich ist.“ Allerdings ist unklar, ob tatsächlich Bär Katzenstein gemeint ist, weil Landrat Krebs der Gießener Regierung gegenüber Simon Katzenstein als den Eigentümer einer ordnungsgemäßen Mikwe bezeichnet.

1825/26

Geburt der Tochter Händel, die „stumpfsinnig“ ist oder wird.

1827

Er ist Vorstandsmitglied der jüdischen Gemeinde; in dieser Eigenschaft hat er sich mit der Weigerung der Basdorfer auseinander zu setzen, sich an den Kosten der vor einiger Zeit fertiggestellten jüdischen Schule zu beteiligen

1829

Bär Katzenstein war nach Angaben Simon Kugelmanns 1829 als eines von 14 Gemeindemitgliedern an der Verlosung von Plätzen in der Synagoge beteiligt.

1834

Ein Behr Katzenstein unterschreibt die Ablehnung von zusätzlicher Bezahlung für Stände in der Synagoge.

1835

Behr Katzenstein ist einer von 20 Unterzeichnern des Anstellungsvertrages für den Lehrer David Schönhof.

1840

Laut „Verzeichniß des Salzbedarfs der Bürgermeisterei Vöhl - Gemeinde Vöhl nach Maasgabe der Seelenzahl und des Viehstandes vom Jahr 1840“ gehören zu Haushalt und Besitz Bär Katzensteins:

8 Personen über 8 Jahre,

3 Person unter 8 Jahre,

0 Pferde,

0 Ochsen, Kühe und Rinder,

4 Schaaf, Ziegen und Schweine

1841

Im namentlichen Verzeichnis sämtlicher **Gewerbsteuerpflichtigen** für das Jahr 1841 heißt es:

„Hauptgewerbe: Ellenwarenkraemer Hausirand“

Anmerkung beim Namen: „muß ein besonderes Hausirpatent haben“

(in der nächsten Zeile:)

Anmerkung beim Namen: „derselbe, muß auch ein gewöhnliches Patent haben.

Haupt-Gewerbe: Metzger, aber ohne std. Laden

Neben-Gewerbe: Viehhändler im Kleinen“

1843

In demselben Verzeichnis für das Jahr 1843:

¹ Arzt; Verantwortlicher für die Gesundheit

² Rituelles Tauchbad der Juden, wie es vor allem von Frauen benutzt werden musste.

Vöhl

„Hauptgewerbe: Metzgerei ohne ständigen Laden
Neben-Gewerbe: Viehhändler im Kleinen

Nachtrag:
Haupt-Gewerbe: Kurzwarenhändler hausierend“

1844

Bär Katzenstein stellt ein Gesuch, seinen Sohn Koppel als Gehilfen einsetzen zu dürfen.

1846

In der Bevölkerungsliste ist erwähnt, dass ein Bär Katzenstein Schutzjude ist und eine stumpfsinnige Tochter namens Händel hat, die 20 $\frac{3}{4}$ Jahre alt ist.

1847

Per Unterschrift (ungelenk) bestätigt er den Empfang von $\frac{1}{2}$ Malter (= 64 Liter) Korn von der Gemeinde, die diese wohl wegen Versorgungsschwierigkeiten angekauft und an die Bürger weiterverkauft hatte.

In diesem Jahr mit Problemen in der Nahrungsmittelversorgung stellt die Gemeinde bei ihm fest: 6 Bohnen (Maßeinheit unklar).

Im “Verzeichnis über Korn im (oder vom) Fruchtspeicher dahier” ist hinter seinem Namen notiert: 1 Malter.

Er ist erwähnt im “Verzeichniss derjenigen Einwohner zu Vöhl welche Mangel an Brodfrüchten haben und zudem sich nicht in dem Stande befinden bei den dermaligen enormen Fruchtpreißen die Frucht barr bezahlen zu können.”

1848

Er ist eines von 21 Mitgliedern der Vöhler und von 34 Mitgliedern der Religionsgemeinde insgesamt.

Sein Steuerkapital beträgt 61 Gulden.

Ältere Vöhler Bürger wissen zu erzählen: Bär Katzenstein hatte ein großes Wohn- und Lagerhaus in der unteren Mittelstraße, etwa in Höhe der „Wäscherei“ der Familie Schluckebier. Das Haus wurde Mitte der 30er Jahre abgerissen.

Auch das dahinterliegende Haus - seit 1931 im Besitz der Familie Schäfer - gehörte Bär Katzenstein; dort befand sich ein Eisenwarenlager.